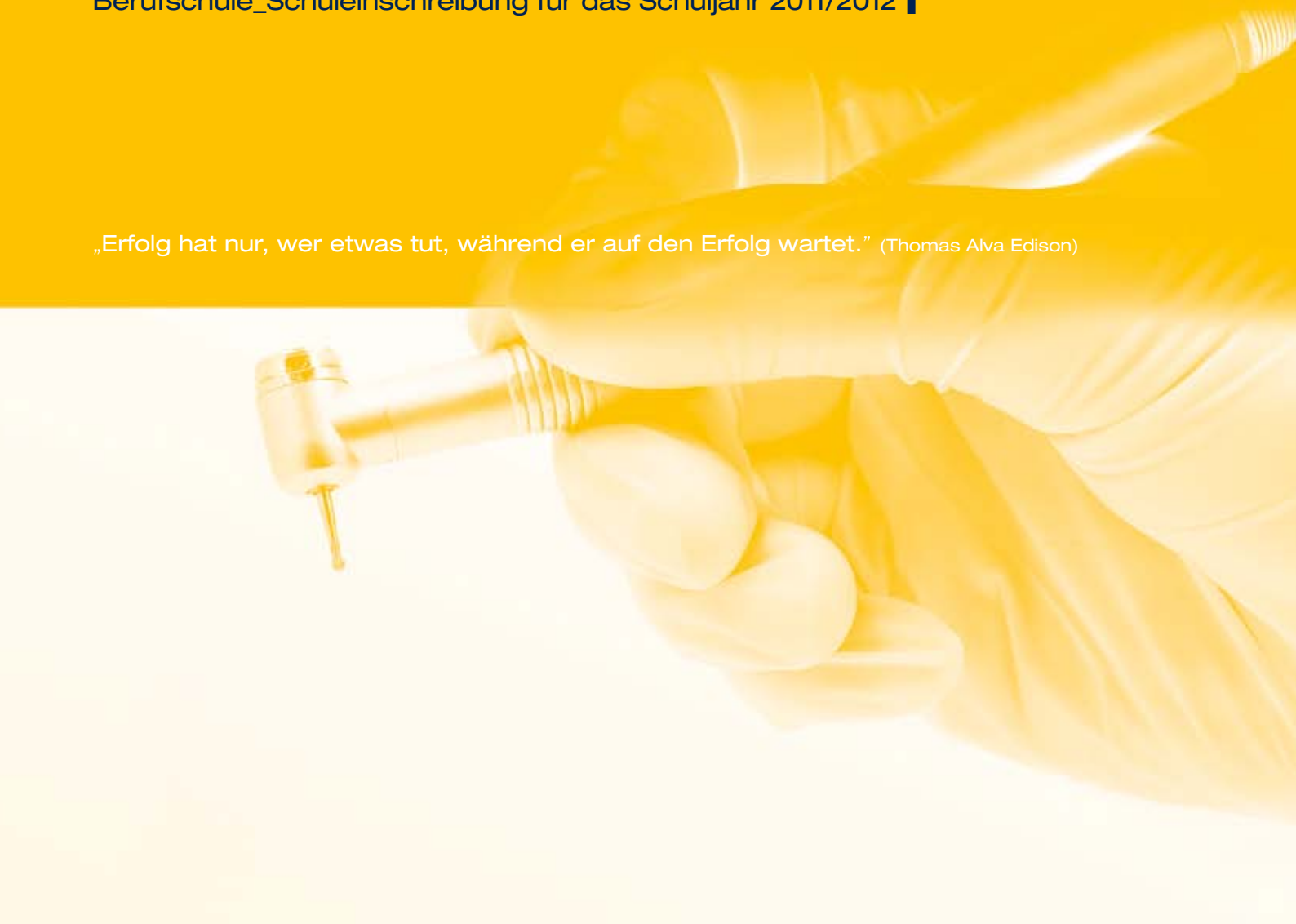
ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Juni 2011_12

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Schnöder Mammon – oder macht Geld doch glücklich? ▌
Karitative Projekte_Welche Probleme gibt es in Bayern? ▌ So und nicht anders_
Hundert minus einem ▌ Nachruf_ In Memoriam Dr. Otto Rouenhoff ▌
Berufschule_Schuleinschreibung für das Schuljahr 2011/2012 ▌

„Erfolg hat nur, wer etwas tut, während er auf den Erfolg wartet." (Thomas Alva Edison)



(Quelle: Fotolia/dental handpiece © vetkit)
B4993D, 57. Jahrgang, 06.06.11

Schnöder Mammon –

oder macht Geld doch glücklich?

Dr. Cornelius Haffner

Nach einer dreiwöchigen Analyse durch die zuständigen Gremien der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), der Deutschen Gesellschaft für Zahn- Mund und Kieferheilkunde (DGZMK) sowie unterschiedlich betroffener Berufsverbände wird der aktuelle Referentenentwurf zur Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) in einmütiger Geschlossenheit abgelehnt, zumindest Nachbesserungen eingefordert. Natürlich wird auch die fehlende Berücksichtigung wirtschaftlicher Zwänge der Zahnarztpraxis kritisiert, hier insbesondere der Mangel einer zukünftigen Anpassung an steigende Betriebskosten der Praxis, nicht nachzuvollziehen auch das erneute Mehr an Bürokratie bei der Formulierung einer Begründung für den Steigerungsfaktor – die Bayerische Staatsregierung hat 2010 einen „Runden Tisch Bürokratieabbau" eingerichtet - besonders aber enttäuscht der Entwurf wegen fachwissenschaftlicher Mängel, welche die zunehmende Wechselbeziehung zwischen Medizin und Zahnmedizin konterkarieren.

Im Zuge dieser Diskussion gab und gibt es immer wieder auch, hinlänglich bekannt, populäre Einlassungen, die uns Zahnärzten das übersteigerte Streben nach materiellem Besitz unterstellen. Zunächst kann ich nachvollziehen, dass ein durchschnittlicher Jahresgewinn von rund 120.000.- € (dieser ergibt sich bundesweit im Mittel aus den statistisch erfassten Einnahmenüberschussrechnungen der herangezogenen Praxen im Jahr 2010) wenig argumentative Grundlage bietet bei der Forderung nach einem Zuschlag, insbesondere dann, wenn die Zahlen in Bayern wohl eher höher liegen dürften. Dennoch darf ich an all diejenigen Vorlauten appellieren, sich zunächst detailliert mit den Zahlen auseinanderzusetzen, um dann ein gerechtes Urteil zu fällen. Was steckt denn wirklich hinter dieser Zahl „Einnahmenüberschuss vor Steuern"? Da ist zunächst die Steuerlast, die berücksichtigt werden muss, Ausgaben für Versorgungsleistungen sollen den Wohlstand im Alter sichern und auch die möglichen Reinvestitionen in die Praxis müssen mit dem Einnahmenüberschuss abgedeckt werden. Nur eine Zahl hierzu: Ein Beamter im gehobenen öffentlichen Dienst mit einer heute durchschnittlichen Lebenserwartung von etwa 83 Jahren wird also rund 16 Jahre Rentenansprüche geltend machen können, es resultiert eine nicht unerhebliche 7-stellige Summe. Die Selbstständigkeit hingegen fordert die Absicherung in Eigenregie eben dieses Betrages mit dann auch entsprechendem Kostenaufwand während des aktiven Praxislebens. Die Selbstverständlichkeit, der erfolgreiche Praxisverkauf sichere einen Teil der Versorgungsbezüge im Alter entbehrt jeglicher Grundlage, wir konkurrieren mit der nicht mehr beschränkten Zulassung und die Feminisierung unseres Berufsbildes wird auch immer mehr den Wunsch hervorbringen, Zahnmedizin im Angestelltenverhältnis zu betreiben.

Eine Studie der Universität Princeton, New Jersey, USA macht deutlich, dass Geld glücklich macht, zumindest zufrieden mit dem eigenen Leben. Ein hohes Einkommen an sich spielt dabei offenbar keine Rolle sondern wird allenfalls als Art Sesam-öffne-dich verstanden. Welcher Betrag zu dieser Zufriedenheit aber ausreicht, ist individuell sicher sehr unterschiedlich. Ich erhebe den Anspruch, dass diese, meine Entscheidungen und die damit verbundenen Konsequenzen mir selbst überlassen bleiben, ich also die Höhe der Latte selbstständig festlege. Die zahnärztliche Selbstständigkeit erfordert die Existenzgründung und setzt voraus, dass ich mich mit einem finanziellem Risiko möglicherweise über Jahre konfrontiert sehe. Das setzt eine Absicherung voraus, in den Zeiten laufende Kosten bedienen zu können, in denen ich meine volle Arbeitskraft nicht zur Verfügung stellen kann, und erfordert meine Fürsorgepflicht gegenüber meinen Mitarbeiter(inne)n. In den USA gehören Kompetenz und finanzieller Erfolg unmittelbar zusammen. Kein Verständnis habe ich dafür, dass in Deutschland der wirtschaftliche Erfolg, in welcher Höhe auch immer auf seriöser Basis erarbeitet, einer Rechtfertigung bedarf.

Herzlichst, Ihr
Cornelius Haffner

Inhalt

Editorial....03
Karitatve Projekte....04
BLZK startet Feedback-Management....06
Nachruf_In Memoriam Dr. Otto Rouenhoff....07
So und nicht anders _ Die etwas andere Kolumne von Paulus Nowak....08
Zahnarztbewertungsportale_ verlässlich oder kommerziell?....08
„Straubinger hat Recht"....09
Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2011/2012....10
DGVP fordert bürgerzentriertes Gesundheitswesen....12
Montagsfortbildung....13
ZBV München Fortbildung_2011....14
ZFA-Prüfung....18
Seminarangebote des ZBV Oberbayern....20
Notdienst....21
Stellenmarkt....22

(Quelle: Fotolia/Qualitätsmanagement © Meddy Popcorn)

Karitative Projekte

WELCHE PROBLEME GIBT ES IN BAYERN?

Im Rahmen der IDS 2011 in Köln fand auch eine „Koordinierungskonferenz für zahnärztliche Hilfsprojekte“ in Deutschland und den Entwicklungsländern statt. Nach Schätzungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (2009) für das Jahr 2008 leben rund 223.000 wohnungslose Menschen als Ärmste der Armen am unteren Rand dieser Gesellschaft, 132.000 sind alleinstehend. Gehäuft liegen bei diesen Menschen Beeinträchtigungen vor, die sich aus Problemlagen wie Einkommensarmut, Verschuldung, Arbeitslosigkeit, körperlichen, seelischen oder suchtbezogenen Erkrankungen, Verlust sozialer Beziehungen und anhaltender Wohnungslosigkeit ergeben. (Bayerische Sozialnachrichten 5/2010)

Wohlfahrtsverbände, Arbeitsagenturen und Kommunen in Bayern beschreiben immer komplexer werdende Probleme der Betroffenen. Die zunehmende Spaltung der Gesellschaft konfrontiert mittlerweile die regionalen Fachstellen des Landes-Caritas-Verbandes und der evangelischen Diakonie mit ganz neuen Gruppen: Verarmte Frauen aus der Mittelschicht, verarmte pflegebedürftige alte Menschen, aber auch junge Erwachsene, die schon erhebliche soziale Schwierigkeiten haben.

Der Malteser Hilfsdienst München behandelt in seiner sozial-medizinischen Anlaufstelle für Menschen ohne Krankenversicherung und Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus seit 4. Juli 2006 Patientinnen und Patienten, die dringend Hilfe benötigen, diese aber nicht finanzieren können. Obdachlose oder Personen, die sich ohne Erlaubnis in Deutschland aufhalten oder die aus anderen Gründen in schwierige Situationen (Insolvenz mit allen Folgen) geraten sind, sind oft vom Leben der Mitmenschen ausgegrenzt, und eine würdige Existenz ist ihnen nicht möglich.

Hier finden sie einen Arzt, der die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft übernimmt. Da viele Patienten weder eine Praxis noch ein Krankenhaus aufsuchen wollen oder können, helfen die Malteser auch unter Wahrung der Anonymität. Dies betrifft auch die Beratung bei sozial- und aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen.

Das Ärzteteam der MMM benötigt für die weitergehende Behandlung Unterstützung durch niedergelassene Fachärzte. Die behandelnden Ärzte und Sprechstundenhilfen in der Anlaufstelle arbeiten ehrenamtlich, jedoch fallen bei den Behandlungen auch Sachkosten an, auch müssen die Weiterbehandlungen der Patienten durch niedergelassene Ärzte und Zahnärzte finanziert werden. Diagnostische Maßnahmen, radiologische Untersuchungen, Material für Zahnersatz, Brillen , Prothesen, aber auch Krankenhausaufenthalte kosten oft mehrere Tausend Euro, für die in vielen Fällen keine Sozialansprüche geltend gemacht werden können.

Da das Projekt durch Spenden finanziert wird, ist es auf die Unterstützung niedergelassene Ärzte und Zahnärzte angewiesen. Je mehr Mediziner gewonnen werden können, desto leichter kann sich die Arbeitsbelastung je nach Bereitschaft zur Mitarbeit verteilen.

Mit bisher über 3000 Konsultationen des MMM zeigt sich wie groß der Bedarf an medizinischer und v.a. auch zahnmedizinischer Beratung und Behandlung bei diesen Mitbürgern ist. Über 30% der Patienten sind in Armut geratene Deutsche. Speziell bei den Migrantenfamilien ist oft Unwissenheit über Mundhygiene, v.a. auch bei den Kindern, ursächlich für einen desolaten Zahnbefund.

Die Heimat verlassen zu müssen und anderswo auf eine sichere Zukunft zu hoffen, kann viele Gründe haben. Während die Menschen in der Vergangenheit mehrheitlich aus den ehem. Ostblock-Staaten nach Deutschland kamen, haben sich die Herkunftsländer mittlerweile verlagert: Afghanistan, Irak, Syrien, Nordafrika.

Viele junge Flüchtlinge gehören beispielsweise einer verfolgten Minderheit an, sind von Zwangsbeschneidung, Zwangsheirat, Zwangsrekrutierung, Sippenhaft bedroht, oder sie sind ganz einfach allein, ohne Familie oder sonstige unterstützende Personen und damit in ihrer Existenz bedroht.

Für neu eingereiste minderjährige Flüchtlinge, die die Aufnahmeverfahren passiert haben und dann in Jugendhilfeeinrichtungen betreut werden, wird ein nur für die Erstausstattung mit Bekleidung ausreichender Betrag vorgehalten. Wenn ein Jugendlicher im Sommer eingereist ist, stellt sich spätestens im Winter die Frage

nach wärmender Kleidung. Ob der/die Jugendliche noch im Wachstum ist, ob er oder sie vielleicht mehrere Jahre in einer Einrichtung lebt: Weitere Gelder stehen nicht zur Verfügung. Natürlich gibt es auch erhebliche Finanzierungslücken in der medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung der umF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge).

In einigen Fällen ist die Zahnsubstanz schon im jugendlichen Alter durch Mangel- und Fehlernährung so schlecht, dass größere Behandlungen und zum Teil auch Zahnersatz notwendig werden. Diese werden bei Jugendlichen, die noch kein festes Aufenthaltsrecht in Deutschland haben, häufig nicht finanziert.

Nicht übernommen werden auch kieferorthopädische Behandlungen, nicht einmal bei gravierenden Fehlstellungen. Besonders bei traumatisierten Flüchtlingen führen zahnmedizinische Eingriffe häufig zu extremem Stress. In solchen Fällen wäre die Behandlung in Narkose oder sediert eine erhebliche Erleichterung. Jedoch werden die Kosten dafür regelmäßig nicht übernommen.

Ende 2010 waren in Bayern insgesamt ca. 800 unbegleitete minderjährige und junge erwachsene Flüchtlinge in Jugendhilfemaßnahmen der DIAKONIE untergebracht, davon fast 700 in München und Umland und ca. 120 in Nürnberg. Während junge Flüchtlinge bis 15 Jahre der Vollzeitschulpflicht unterliegen, wird sechzehn- und siebzehnjährigen Flüchtlingskindern der erstmalige Zutritt zur Regelschule fast immer verwehrt. Da auch kaum geeignete Berufsschulangebote vorgehalten werden, bleiben diese jungen Flüchtlinge häufig unbeschult.

Leider gibt es nur zwei schulanaloge Angebote in München, in denen eine Vorbereitung auf einen externen Hauptschulabschluß erfolgen kann. Schon die Alphabetisierung, Deutschkurse, auch Hausaufgabenhilfe, Nachhilfeunterricht und Prüfungsvorbereitung stellen schwer finanzierbare Probleme dar.

Viele Betriebe scheuen auch davor zurück, junge Flüchtlinge auszubilden. Wünschenswert wären Ausbildungspatenschaften und Fördermaßnahmen außerhalb der Unterrichtszeit sowie die Gelegenheit zur Ableistung von Schnupperpraktika in möglichst vielen Ausbildungsbetrieben. Obwohl die jungen Flüchtlinge meist hohe Motivation und Leistungsbereitschaft aufweisen, gelingt ihnen der Zugang zu attraktiven Ausbildungsberufen eher selten. Dabei wären beispielsweise Ausbildungen in Heilberufen häufig die Motivation zu einer freiwilligen Rückkehr ins Heimatland – nämlich dann, wenn der erlernte Beruf den Menschen dort helfen kann und eine Basis für einen sicheren Lebensunterhalt dort schafft.

Unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Landeszahnärztekammer möchten wir nun ein „Hilfswerk Zahnmedizin Bayern“ begründen, um diesen Randgruppen in unserer Gesellschaft zahnmedizinisch, praktisch und materiell helfen zu können. Die ersten Schritte könnten die bayernweite zahnärztliche Betreuung der stationären Hilfseinrichtungen der Diakonie, der Caritas und der Malteser sein.

Darüber hinaus möchten wir in München im Malteser-Haus eine Ein-Stuhl-Praxis mit Spenden aus dem Dentalhersteller/-handel installieren, für die Behandler im Time-Sharing auf ehrenamtlicher Basis gesucht werden.

Dr. Martin Schubert

Antwort an: Bayerische Landeszahnärztekammer, Frau Karanikas
Fax-Nummer: 089 - 72 480 444

Hilfswerk Zahnmedizin Bayern

Name _____

Straße _____

PLZ und Ort _____

Telefonnummer _____

Faxnummer _____

E-Mail-Adresse _____

ZBV _____

☐ Ich erkläre mich bereit, in meinem Landkreis Patienten aus den Einrichtungen der Malteser, Caritas, Diakonie ggf. auch ehrenamtlich (bei Nicht-Versicherung) zu behandeln

Zusatz nur für München:

☐ Ich erkläre mich bereit, einen halben Tag/Woche mit eigener ZA-Helferin nicht versicherte Patienten im Malteser-Haus ehrenamtlich zu behandeln

☐ Ich werde mit einem Monatsbeitrag in Höhe von 10,00 EUR Fördermitglied im „Hilfswerk Zahnmedizin Bayern“ mit satzungsgebundener Verwendung der Spenden *)

☐ Ich spende Instrumente für die Praxis der Malteser Migranten Medizin (MMM)
☐ Ich spende Bekleidung

*) Die Gründung des Vereins ist in Vorbereitung. Die Vereinssatzung geht Ihnen in den nächsten Wochen zu.

Datum, Unterschrift _____

BLZK startet Feedback-Management

OBERSTARZT A. D. DR. ULRICH GRAF VON TAUFFKIRCHEN ZUM OMBUDSMANN BERUFEN

→ Presseinformation der Bayerischen Landeszahnärztekammer vom 26. Mai 2011

München – Die intensive Einbeziehung des Berufsstandes in Entscheidungen und Prozesse der Selbstverwaltungskörperschaft ist seit Jahren Anliegen der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK). Groß angelegte Befragungen zur „Praxis der Zukunft – Zukunft der Praxis“, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und aktuell zum Thema Qualitätsmanagement zeigen: Das Angebot des Kammervorstandes wird von Zahnärztinnen und Zahnärzten in Bayern in hohem Maße angenommen. Zum 1. Juni 2011 führt die BLZK nun ein Feedback-Management ein. Künftig besteht die Gelegenheit, sich bei Beschwerden an einen Ombudsmann zu wenden. In diese Funktion berief der Vorstand einstimmig Oberstarzt a. D. Dr. Ulrich Graf von Tauffkirchen.

Impressum

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304

Chefredaktion: Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de

Co-Redakteur: Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de

Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag, Herstellung und Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH: Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de

Titelgestaltung/Layout (red.): GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr.7 vom Januar 2006 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Graf von Tauffkirchen war seit 1989 in der Position des Wehrbereichszahnarztes – später Kommandozahnarzt – tätig. In diese Zeit fällt die Intensivierung des Kontaktes zwischen Bayerischer Landeszahnärztekammer und dem Sanitätskommando IV in Bogen. „Mit dem Kollegen von Tauffkirchen stellt sich eine kompetente und erfahrene Persönlichkeit für die Funktion des Ombudsmannes zur Verfügung. Der Vorstand sieht in ihm den geeigneten neutralen Ansprechpartner für Kritik und Beschwerden“, so der Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz.

In den vom Vorstand beschlossenen Richtlinien zum Feedback-Management werden Rechtsmittelverfahren ausdrücklich ausgenommen. Überall dort, wo Widerspruchs- bzw. Klagemöglichkeiten bestehen, wird an den bisherigen Verfahren nicht gerüttelt. Dr. von Tauffkirchen: „Ich will Anregungen und Kritik zur Tätigkeit unserer Bayerischen Landeszahnärztekammer gerne aufnehmen und prüfen. Schließlich geht es darum, dass die Kammer ihre Aufgaben auch in Zukunft effektiv wahrnimmt. Zunächst müssen wir sicher Erfahrungen mit dem Instrument des Feedback-Managements sammeln. Der Vollversammlung im November 2011 werde ich berichten, wie sich die Arbeit anlässt.“

Anregungen und Beschwerden können schriftlich an den Ombudsmann der BLZK, Dr. Ulrich Graf von Tauffkirchen, Fallstr. 34, 81369 München gerichtet werden. Beschwerdeberechtigt sind Zahnärztinnen und Zahnärzte in Bayern, aber auch Dritte, soweit sie von Entscheidungen der Bayerischen Landeszahnärztekammer betroffen sind.

Für Fragen:
Peter Knüpper, Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landeszahnärztekammer,
Telefon: 089 72480-211,
Telefax: 089 72480-444,
E-Mail: pknuepper@blzk.de
Die Pressemeldung finden Sie unter www.blzk.de/pressemeldungen

Ein Leben für die Zahnärztlichen Körperschaften – In Memoriam Dr. Otto Rouenhoff

EIN NACHRUF

Der Zahnärztliche Bezirksverband München Stadt und Land nimmt Abschied von einem der bedeutendsten bayerischen Standespolitiker der Nachkriegszeit. Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Dr. Otto Rouenhoff, ehem. Hauptgeschäftsführer der KZVB und Direktor der BLZK, der am 11. Mai 2011 im Alter von 83 Jahren in München verstarb.

Am 17. Juli 1928 wurde Otto „junior" als Sohn des Münchner Zahnarztes Dr. Otto Rouenhoff und seiner Ehefrau Lilly in der Münchner Mozartstraße geboren.

Aufgewachsen in der Münchner Innenstadt und in Icking im Isartal, besuchte er in München die Volks- und später die Oberschule. Eineinhalb Jahre vor Ende des Zweiten Weltkriegs wurde er mit etwas über 15 Jahren zusammen mit seinen Klassenkameraden zur Verteidigung seiner Heimatstadt als Luftwaffenhelfer bei der schweren Flakbatterie in München-Harlaching eingezogen, eine furchtbare Erfahrung, die dem jungen Mann nachhaltig in Erinnerung blieb.

Nach Kriegsende 1945 konnte er den Schulunterricht fortsetzen und 1948 mit dem Abitur abschliessen. Im Anschluß daran begann er, dem Vorbild des Vaters folgend, das Studium der Zahnmedizin. Nach dem erfolgreichen Staatsexamen 1953 und der anschließenden Promotion trat Rouenhoff, nach vorbereitender Assistententätigkeit, 1955 in die väterliche Praxis am Sendlinger-Tor-Platz ein. Schon früh engagierte er sich in der zahnärztlichen Selbstverwaltung, zunächst beim ZBV München als Protokollführer, Schilderreferent und Nachwuchsreferent – später als Vorstandsmitglied. Es folgte die Mitarbeit bei der KZVB, und im Laufe der Jahre 1955 bis 1970 wurde er Delegierter der VVen der BLZK, der KZVB, der KZBV sowie der Bundeszahnärztekammer. 1963 heiratete er seine Frau Ingelore. Da die Ehe kinderlos blieb, engagierte er sich weiter zunehmend in den Körperschaften. Im Jahr 1969 wurde er zum Vorsitzenden der Bezirksstelle München Stadt & Land, und im Jahr darauf hauptamtlich bei der KZVB zum Leiter der Abrechnungsstelle bestellt. 1978 beruft man ihn, als Nachfolger des Kollegen Paul Guter, zum Hauptgeschäftsführer der KZVB und Direktor der BLZK. In diesen Funktionen erfüllt er mannigfache Tätigkeiten auf Landes- und Bundesebene.

In seine Ägide fällt die Einführung der Zusatzversorgung und der Gleitzeit für die Mitarbeiter, sowie die Ausrüstung der Körperschaften mit moderner EDV. Als Höhepunkt seiner Karriere bezeichnet er selbst in seiner Vita die Planung des neuen Zahnärztehauses an der Fallstraße, für das am 9. August 1978 der Grundstein gelegt wird. Am 01.01.1992 tritt Rouenhoff in den verdienten Ruhestand. Standespolitisch engagiert er sich nur noch sporadisch, bleibt „seinen" Körperschaften jedoch weiter eng verbunden. So nutzt er die freie Zeit neben seinen Hobbys zur Recherche und dem Verfassen einer viel beachteten Chronik der Bayerischen Landeszahnärztekammer, die im Dezember 1997 erscheint.

Ein besonderes Anliegen war Kollegen Rouenhoff in seiner Doppelfunktion an der Spitze der bayerischen Körperschaften stets „der Blick über den eigenen Tellerand" und damit die Kontaktpflege zu anderen Verbänden, zu den Ministerien, der Bundeswehr und auch zur Österreichischen Zahnärzteschaft. Zudem erwarb er sich besondere Verdienste in der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ), der Bayerischen Ärzteversorgung und in der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern, der er sogar bis 2010 angehörte. Das erfolgreiche Wirken von Dr. Otto Rouenhoff ist daher schon zu Lebzeiten vielfältig gewürdigt worden, unter anderem durch das goldene Ehrenzeichen der BLZK, die Verdienstmedaillen der Bundeszahnärztekammer in Silber und Gold, den Brustst ern der Österreichischen Dentistenkammer, das Bundesverdienstkreuz am Bande und das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse.

Dr. Otto Rouenhoff

Wir bedanken uns bei Dr. Otto Rouenhoff für seine Verdienste um den Berufsstand und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Peter Scheufele
Für den Vorstand des ZBV München

Vielen Dank an die Pressestellen der BLZK und der KZVB für die freundliche Unterstützung bei der Textrecherche.

Hundert minus einem

SO UND NICHT ANDERS _ Die etwas andere Kolumne von Paulus Nowak

Es ist wieder 11 Uhr 45, Freitag in München-Pa...–, moment mal ich bin doch umgezogen und zwar an den Münchner Marienplatz 1, als mir im Büro sitzend, nach monatelangem Umzugsstress eine Geschichte ebenso lang schon auf den Nägeln brennt. Wir Zahnärzte beschäftigen uns mit Praxismarketing und der Positionierung der Marke Zahnarzt, versuchen uns vom Kollegen um die Ecke durch fantasievolle Praxisbeschreibungen abzugrenzen, aber letztendlich sind und bleiben wir nicht Unternehmer, sondern in erster Linie Ärzte.

Drastisch wurde mir das selbst vor kurzem wieder ins Gedächtnis gerufen, als eine Patientin, die eigentlich nur ihren Ehemann zur Wiedereingliederung einer Teleskopkrone in meine Praxis begleitete, mich bat, mal eben kurz nachzusehen, denn sie hätte seit ungefähr einer Woche eine leichte Schwellung.

Routiniert ertastete ich eine ca. 4 cm lange Auftreibung in der Umschlagfalte der rechten Oberkieferseite – nicht druckdolent und hart!

Bei der Betrachtung der sofort angefertigten PSA schien auf einmal die Zeit innezuhalten, was meine Augen erblickten, schien mein Gehirn nicht zu erreichen – die rechte Kieferhöhle war in toto dicht verschattet. Ich hielt soeben das Todesurteil einer Patientin, die ich schon seit 15 Jahren kenne, deren Kinder und sogar schon Enkelkinder ich in Behandlung habe, in meinen Händen!

Ich wiege ca. 100 kg, war im akademischen Boxverein, wurde auf offener Straße niedergestochen und hatte selbst schon die Diagnose eines carcinoma in situ in einer biopsierten Hautveränderung, aber zu keinem Zeitpunkt waren meine Knie so weich, als ich der Patientin und ihrem anwesenden Ehemann gegenübertrat, um mit Pokerface und fester Stimme die sofortige Überweisung in die Klinik einzuleiten. Ich konnte einfach nicht die Diagnose übermitteln, sondern äußerte nur den dringenden Verdacht auf ein ernstes Geschehen.

Drei Tage später erhielt ich die endgültige, niederschmetternde Diagnose: Adenokarzinom des Sinus maxillaris rechts mit Einbruch in die Nase und Orbitaboden – inoperabel.

Dieser Fall ließ mir natürlich tagelang keine Ruhe, zumal ich mir indirekt den Vorwurf machte, nach dem Jahre 2003, in

Zahnarztbewertungsportale: verlässlich oder kommerziell?

BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER UND ÄRZTLICHES ZENTRUM FÜR QUALITÄT IN DER MEDIZIN PUBLIZIEREN KRITERIENKATALOG ZU ANFORDERUNGEN AN ONLINE-PORTALE

→ Pressemitteilung

Berlin, 24. Mai 2011 – Online-Bewertungen von Medizinern nehmen an Bedeutung zu. Deshalb haben Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung Qualitätskriterien für Online-Portale definiert.

In den vergangenen Jahren haben sich zahlreiche Arztbewertungsportale etabliert, die sich quantitativ und qualitativ stark unterscheiden. Mit wenigen Ausnahmen sind diese Portale kaum in der Lage, Patienten Hilfestellung bei der Suche nach einer guten Praxis oder Klinik zu geben. „Häufig stehen kommerzielle Interessen der Betreiber oder eher subjektive Faktoren als harte Fakten bei der Bewertung im Vordergrund“, erklärt der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dietmar Oesterreich. „Vor der Frage, wo

Dr. Paulus Nowak

dem die angefertigte PSA keinerlei Auffälligkeiten zeigte, kein weiteres Röntgenbild dieser Struktur angefertigt zu haben.

Pikanterweise lag ich zu diesem Zeitpunkt ca. 300% über dem Landesdurchschnitt bei Schichtaufnahmen, welche bei der damals frisch eingeführten Wirtschaftlichkeitsprüfung mit der Diagnose „Fokussuche“ abgeschmettert wurden und zwar ausnahmslos von der AOK-Bayern.

Hätte ich bloß ein Röntgenbild mehr, als „wirtschaftlich“ erzwungen angeordnet, ich hätte das Leben dieser Frau vielleicht retten können. „Das wäre ja nur ein Einzelfall“ hätten mir dann die AOK-Vertreter in der Wirtschaftlichkeitsverhandlung entgegnet. „Ja genau“ hätte ich erwidert, „Wie viele Röntgenbilder ist der AOK-Bayern ein einzelnes Menschenleben wert? Eins – zehn oder gar hundert?“.„Reine Polemik“ hätten sie entgegnet und mir dann 80 minus einem Röntgenbild in der Erstattung abgezogen und dies als erfolgreiche Verhandlungsführung ihrem Ressortleiter zwecks Ranking ihrer Abteilung mitgeteilt, um dann auf dem Nachhauseweg entspannt den Kantinenplan des nächsten Tages zu diskutieren. Wenn Sie das können, Menschenleben so verachtend zu kalkulieren, liebe AOK-Vertreter, – ich kann das nicht!

So und nicht anders
Euer Paulus

finde ich einen guten Arzt, steht heute oft die Frage: wie finde ich ein verlässliches Portal? Wichtiger ist es deshalb, allgemein gültige Qualitätsstandards für die Online-Bewertung zu entwickeln. Das Einhalten dieser Standards soll für den Patienten die Verlässlichkeit der angebotenen Information gewährleisten“, so Oesterreich weiter. Patienten benötigen zur Mitwirkung im Gesundheitssystem zuverlässige und verständliche Informationen. Nur gut informierte Patienten können ihr Recht auf freie Arztwahl gezielt nutzen.

Bundeszahnärztekammer und ÄZQ haben die Broschüre „Gute Praxis, Zahnarztbewertungsportale. Qualitätsanforderungen für Zahnarztbewertungsportale“ herausgegeben. Die Druckschrift richtet sich an Anbieter und Nutzer von Bewertungsportalen. Patienten können an Hand der formulierten Kriterien die Qualität eines Angebotes prüfen. Entwicklern und Betreibern von Online-Portalen hilft der Katalog, ihr Angebot zu optimieren. „Damit wurde ein wichtiger Beitrag für die Qualitätssicherung im Interesse der Patienten geleistet. Verlässliche Angebote im Netz können mit dieser Checkliste leichter identifiziert werden“, so Prof. Günter Ollenschläger, Leiter des ÄZQ.

Der Kriterienkatalog „Gute Praxis, Zahnarztbewertungsportale“ ist online eingestellt unter www.bzaek.de.
Die Qualitätsanforderungen für Arzt- und Zahnarztbewertungsportale sind auch beim ÄZQ abrufbar: www.arztbewertungsportale.de

Pressekontakt:
BZÄK: Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de
ÄZQ: Corinna Schaefer,
Telefon: +49 30 4005-2526,
E-Mail: schaefer@azq.de

(Quelle: Fotolia/business concept © Michael Nivelet)

„STRAUBINGER HAT RECHT”

→ KZVB begrüßt Vorstoß zur Abschaffung des Gesundheitsfonds

Mit seiner Forderung, den Gesundheitsfonds wieder abzuschaffen, rennt der CSU-Politiker Max Straubinger bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) offene Türen ein.

„Diesem Vorstoß schließen wir uns in vollem Umfang an. Der Gesundheitsfonds ist und bleibt eine Fehlkonstruktion“, so KZVB-Chef Dr. Janusz Rat. Die KZVB habe von Anfang an vor den negativen Folgen dieser Geldumverteilungsmaschine gewarnt und leider Recht behalten.

Verlierer des Fonds seien vor allem Ärzte und Zahnärzte sowie deren Patienten in den wirtschaftlich starken Bundesländern wie Bayern und Baden-Württemberg. „Obwohl die Versicherten dort aufgrund höherer Löhne und niedriger Arbeitslosigkeit mehr in den Fonds einbezahlen, bekommen die Krankenkassen bundesweit einheitliche Kopfpauschalen zugewiesen. Das ist der Geburtsfehler des Fonds“, betont Rat.

Der KZVB-Chef vermutet, dass der Fonds mit dafür verantwortlich ist, dass die AOK Bayern bei den Ausgaben für zahnerhaltende Maßnahmen spart. „Diese Kasse tut nur noch das, wozu sie gesetzlich verpflichtet ist. Für sinnvolle Qualitätsverträge fehlt ihr wohl das Geld.“ Der von der Politik gewollte „Wettbewerb“ im Gesundheitswesen werde durch den Einheitsbeitrag und die einheitlichen Pro-Kopf-Pauschalen, die die Krankenkassen aus dem Gesundheitsfonds erhalten, zum Krankenkassen-Sterbehilfeprogramm, wie das Beispiel der City-BKK eindrucksvoll zeige.

Es sei deshalb richtig, den Krankenkassen die Beitragshoheit wieder zurückzugeben und die Einnahmen dort zu belassen, wo sie erwirtschaftet werden. „Der finanzielle Ausgleich zwischen armen und reichen Bundesländern darf nicht über den Gesundheitsfonds erfolgen. Dafür gibt es den Länderfinanzausgleich und das Steuersystem“, so Rat. Regionale Besonderheiten müssten auch künftig in der gesetzlichen Krankenversicherung berücksichtigt werden. Die Lebenshaltungs- und Praxiskosten seien in Bayern nun einmal höher als beispielsweise in Mecklenburg-Vorpommern. Der zunehmende Zentralismus in der Gesundheitspolitik gefährde deshalb das hohe Niveau der ärztlichen und zahnärztlichen Versorgung im Freistaat.
Quelle: KZVB.de

Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2011/2012

Termin: Montag, 12. September 2011
Zeit: 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Orleansstr. 46, 3. Stock

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Städtische Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstraße 46, 81667 München
Telefon 089 233 28922
Telefax 089 233 21980

Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:
- die Stadt München,
- aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden:
- Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding
- Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen Ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

Grundsätzlich ist eine persönliche Anmeldung erforderlich, da am Einschreibetag Beratungen durchgeführt werden und im Bedarfsfall sofort Rücksprache mit den Ausbildungspraxen genommen wird. Bitte haben Sie Verständnis, dass deshalb schriftliche Anmeldungen nur in Ausnahmefällen angenommen werden können.

Erforderliche Unterlagen für die Anmeldung:
- Kopie des letzten Schulzeugnisses
  (Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Hauptschule)
- Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband)
  Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
- Schriftlich erklärter Wunsch der unten stehenden Schultagskombination (1½ Tage in der 10. Klasse).

Beachten Sie bitte, dass mit Ihrer Wahl für die 10. Jahrgangsstufe gleichzeitig auch die Schultage für die 11. und 12. Klasse festgelegt sind!

1. Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.
2. Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination eine Ersatzkombination an.
3. Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.
5. Für die Wahl der Schultagskombination nutzen Sie bitte das nebenstehende Antwortschreiben.
5. Bitte füllen Sie die Vorlage vollständig aus und beachten Sie die weiteren Hinweise.

10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag
Freitag	+	Donnerstagnachmittag	Freitag	Donnerstag

Für die Wahl der Schultagskombination nutzen Sie bitte das nebenstehende Antwortschreiben.
Bitte füllen Sie die Vorlage vollständig aus und beachten Sie die weiteren Hinweise.
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Michael Franke, Schulleiter

bitte herausschneiden

Antwort an die Städtische Berufsschule

für Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstr. 46, 81667 München, Tel. 233 28922, Fax: 233 21980

Diese Antwort bitte ausgefüllt bei der persönlichen Anmeldung am 12. September 2011 abgeben!

Name der / des Auszubildenden

		10. Jahrgangsstufe		11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre. Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination (W) eine Ersatzkombination (E) an. Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.	Bitte 1x W und 1x E eintragen	ganztags	halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
		Montag	+ Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
		Montag	+ Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
		Montag	+ Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
		Dienstag	+ Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
		Dienstag	+ Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
		Mittwoch	+ Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
		Mittwoch	+ Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
		Donnerstag	+ Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
		Donnerstag	+ Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
		Freitag	+ Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
		Freitag	+ Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag
		Freitag	+ Donnerstagnachmittag	Freitag	Donnerstag

Wenn Sie z. Zt. noch andere Auszubildende in Ihrer Praxis haben, geben Sie bitte Name und Schultag im neuen Schuljahr an um Überschneidungen der Schultage und sich daraus ergebende Versetzungswünsche zu vermeiden.

Name der/des Auszubildenden Erstes Ausbildungsjahr	Schultag(e)	Name der/des Auszubildenden 2. und 3. Ausbildungsjahr	Schultag

Der für die Anmeldung erforderliche Erfassungsbogen kann vorab angefordert und vollständig ausgefüllt den Auszubildenden zusammen mit den Anmeldeunterlagen zur persönlichen Anmeldung mitgegeben werden. Der Erfassungsbogen ist auch im Internet www.zh-orleans.musin.de herunterzuladen.

Bitte beachten! Der Unterricht für die neu eingeschriebenen Auszubildenden in den 10. Klassen beginnt in der 38. Kalenderwoche an den entsprechenden Schultagen. Ihre Praxis erhält am Donnerstag, 15.09.2011 oder Freitag, 16.09.2011 per Fax oder Telefon eine Mitteilung über die Klasseneinteilung und die Schultage Ihrer/Ihres neuen Auszubildenden.

Wir haben unserer/m Auszubildenden/m die Termine bekannt gegeben.
Wir sind informiert, dass erst nach Vorliegen des endgültigen Einschreibeergebnisses in der ersten Schulwoche im September die Anzahl und die Einteilung der Klassen festgelegt und erst danach verbindlich mitgeteilt werden kann.

Name und Anschrift der Ausbildungspraxis
(Bitte unbedingt Telefon und Faxnummer angeben!)

Datum (Stempel und Unterschrift)

Angeblich zukunftsweisende Maßnahmen bringen nur Chaos in der Gesundheitspolitik

DGVP FORDERT STRUKTURWANDEL ZUM BÜRGERZENTRIERTEN GESUNDHEITSWESEN

→ Presseinformation
Berlin/Worms, 20.05.2011

Der Gesundheitsfonds, von der großen Koalition ersonnen und vom christlich-liberalen Bündnis bestätigt, hat uns allen in Kombination mit weiteren „Reformgesetzen" ein immer komplizierteres und komplexeres Gesundheitswesen beschert, das kaum noch steuerbar ist und eher früher als später im Chaos versinken wird.

Schwarz-Gelb hat zudem eine fundamentale Weichenstellung vorgenommen: Die Kosten des medizinisch-technischen Fortschritts und der demografischen Entwicklung gehen in Zukunft allein zu Lasten der Versicherten. Über kurz oder lang werden alle Krankenkassen daher Zusatzbeiträge erheben müssen.

Hinzu kommt die untragbare, undemokratische Entmündigung der Versicherten. Mit den Sozialwahlen, die nicht nur die Bürgerinitiative Gesundheit DGVP e.V. als „scheindemokratischen Akt" bewertet, soll den Versicherten vorgegaukelt werden, sie könnten den Gang der Dinge durch ihre Repräsentanten in den Selbstverwaltungsgremien der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) beeinflussen. In Wirklichkeit bestimmen der Gesetzgeber und der Gemeinsame Bundesausschuss, und gerade nicht die - überdies zumeist in „Wahlen ohne Wahlhandlung" zustande gekommenen - Verwaltungsräte der Krankenkassen, den GKVLeistungskatalog zu rund 95 Prozent.

Über alle Regierungs- und Koalitionswechsel der letzten zwei Jahrzehnte hinweg hat die Gesundheitspolitik dem Leitmotiv der Beitragssatzstabilität gehuldigt und Schritt für Schritt Leistungen abgebaut. Obwohl hinlänglich bekannt ist, dass die Versicherten lieber höhere Beiträge zahlen als Leistungskürzungen in Kauf zu nehmen, hat sie sich dabei im großen Stil über deren Präferenzen und Interessen hinweggesetzt.

Wir als Patienten werden zunehmend mit Leistungseinschränkungen sowie offenen und verdeckten Rationierungen von Gesundheitsleistungen konfrontiert und dürfen zum Ausgleich dafür auch noch Zusatzbeiträge bezahlen.

Die Gesundheitsbürokratie hat sich mittlerweile zu einem allgegenwärtigen Monstrum entwickelt. Die Ressourcen, die für sie verpulvert werden, fehlen für die Versorgung.

Von den Akteuren im Gesundheitswesen wird erwartet, dass sie trotz ständiger Gängelung und häufig geringer Vergütungen eine Versorgung auf höchstem Niveau gewährleisten. Diese Milchmädchenrechnung kann und wird auf Dauer aber nicht aufgehen. In der Fläche zerbröselt die wohnortnahe Versorgungsstruktur zusehends.

Die unter Schwarz-Rot eingeführte Zentralisierung behindert und konterkariert die notwendige Ausrichtung der Versorgung auf den regionalen Bedarf, treibt die Gesundheitskosten und verschlechtert die Versorgungsqualität.

Wir brauchen dringend eine Abkehr von der überkommenen, eindimensional auf Kostensenkung ausgerichteten Gesundheitspolitik. Die Devise „wir müssen sparen, koste es, was es wolle", ist in der Gesundheitspolitik fehl am Platz. Selbstverständlich müssen die finanziellen Mittel der GKV effektiv und effizient eingesetzt werden. Der „Ökonomisierung der Medizin" muss aber spätestens dann ein Riegel vorgeschoben werden, wenn sie die Qualität der Versorgung beeinträchtigt. Die von uns und einer Vielzahl von Experten seit Jahren eingeforderten und vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen wurden und werden ignoriert. Die Versicherten müssen sich auf den Arm genommen fühlen, wenn der derzeitige Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr und sein Vorgänger Philipp Rösler den gegenwärtigen Zustand unseres Gesundheitswesens als zukunftsweisend bezeichnen. Allein dieses Statement belegt, dass die Bürger, die Wähler, die Versicherten und die Patienten nicht im Vordergrund der Überlegungen der Politik und der Krankenkassen stehen.

Die Bürgerinitiative Gesundheit DGVP e.V. fordert den Wechsel in ein Gesundheits- und Sozialsystem, das ohne Wenn und Aber auf die Interessen aller Bürger ausgerichtet ist. Wir benötigen dringend einen gesellschaftlichen Ruck in diese Richtung. Aus dem sattsam bekannten, wohlfeilen Lippenbekenntnis, dass der Patient im Mittelpunkt der Gesundheitspolitik stehe, muss jetzt endlich Realität werden.

Pressestelle DGVP
Tel: 06247-904 499 7
Fax: 06247-904 499 9
presse@dgvp.de
www.dgvp.de

Hauptsitz:
c/o Residenz am Dt. Theater
Reinhardtstr. 29, 10117 Berlin,
Tel. 030- 280081 981

Geschäftsstelle:
Brückenstr. 2, 67551 Worms,
Tel. 06247-904 499 0, Fax 904 499 9,
E-Mail: info@dgvp.de, www.dgvp.de

Vereinsregister:
Berlin-Charlottenburg VR 29945 B
Bankverbindung:
Sparkasse Starkenburg,
Kto. 30104, BLZ 509 514 69

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft,
Kto. 7603200, BLZ 550 205 00

Vorstand:
Wolfram – Arnim Candidus (Präsident),
Dr. med. Richard Barabasch (Vizepräsident),
Dipl. Volkswirt Wolfgang Niederführ,
Peter Schmidt

Montagsfortbildung

Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Kursort:
Zahnärztehaus München,
großer Vortragssaal,
Fallstraße 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen. Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin. Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

Bereich:	Montagsfortbildung spezial für die ganze Praxis
Thema:	Ausbildung zur ZFA – geht mich das was an?
Termin:	06. Juni 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Ursula Schleich, Fachlehrkraft an der Städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Augmentieren: Wann, wo, wie?
Termin:	27. Juni 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Karl Andreas Schlegel, Facharzt für Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie, Plastische Operationen, Geschäftsführender Oberarzt Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Klinik Erlangen
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	CAD/CAM-gestützte Kieferorthopädie
Termin:	19. September 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Privatdozent Dr. Dr. Christof Holberg, leitender Oberarzt, Poliklinik für Kieferorthopädie, Universität München - LMU
Bereich:	Arbeitskreis für Teampersonal
Thema:	Miteinander reden statt aneinander vorbei! – Kommunikation in der Zahnarztpraxis
Termin:	26. September 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Betül Hanisch, FAST PERFEKT, Freiburg
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Die sehr schwierige Implantatsituation – Atrophie, Defekt, Tumor & CO
Termin:	10. Oktober 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Alexander Kübler, Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Zahn-Mund-Kieferkrankheiten, Abt. MKG-Chirurgie
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Thema folgt
Termin:	24. Oktober 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Peter Proff, Direktor der Klinik für Kieferorthopädie, Universität Regensburg
Bereich:	Arbeitskreis Praxisumfeld
Thema:	Sicherung des Lebenswerks – Paragraphen müssen manchmal sein: Teil 2: Die Praxis in der familiären Krise – die 10 Todsünden bei Ehescheidung und im Erbfall
Termin:	21. November 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Rechtsanwalt Michael Tritschler, Villingen-Schwenningen
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Die kieferorthopädisch indizierte Extraktion eines Unterkieferfrontzahnes
Termin:	05. Dezember 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Hans-Jürgen Pauls, Kieferorthopäde, Univ. Lehrbeauftragter, German Board of Orthodontics Kieferorthopädische Fachpraxis in Baden-Baden

089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2011:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3003	02.12.11

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2011:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3001	23.11.11

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Fissurenversiegelung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2011:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2002	13.09. – 18.09.11
Kurs-Nr. 2003	01.11. – 06.11.11

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
800 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2005	14.10. – 16.10.11
	21.10. – 23.10.11
	16.12. – 18.12.11

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2011:
Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2011:
jeweils Montag bis Freitag 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88007 25.07. – 29.07.11
Kurs-Nr. 88008 24.10. – 28.10.11

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr:
35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011:
jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4001 23.11.11

Wer die Röntgenfachkunde 2006 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen
gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse
haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

(Bildquelle: Fotolia/© Yuri Arcurs)

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse: ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax der Praxis _____

E-Mail: _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel _____

ZFA-Prüfung

Sommerabschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte am 08.06.2011

ZEITPLAN
Mittwoch, 08.06.2011

08.30 – 10.00 Uhr:	**Bereich Behandlungsassistenz (einschließlich Röntgen)**
08.30 – 10.00 Uhr:	**Bereich Praxisorganisation und -verwaltung**
08.30 – 10.00 Uhr:	Pause
11.45 – 13.15 Uhr:	**Bereich Abrechnungswesen**
13.15 – 14.00 Uhr:	**Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde**

Die Aufgabensätze für die Bereiche Behandlungsassistenz und Praxisorganisation und –verwaltung werden gemeinsam ausgeteilt. Zur Bearbeitung steht die Zeit von 8.30 – 11.00 Uhr zur Verfügung. Es ist mit dem Bereich Behandlungsassistenz zu beginnen.

Die Aufgabensätze für die Bereiche Abrechnungswesen und Wirtschafts- und Sozialkunde werden gemeinsam ausgeteilt. Zur Bearbeitung steht die Zeit von 11.45 – 14.00 Uhr zur Verfügung. Es ist mit dem Bereich Abrechnungswesen zu beginnen.

Prüfungsteilnehmer/-wiederholer und externe Teilnehmer (alle Prüfungsfächer), die an der Abschlussprüfung teilnehmen, können alle Informationen zur Prüfung im Glaskasten in der Berufsschule München, Orleansstr. 46, 81667 München, ersehen. Der Termin für die Praktische Prüfung wird am 08.06.2011 ausgehängt!

Der Zeitplan gilt ebenso für die Berufsschulen Starnberg, Bad-Tölz, Erding und Rosenheim. Den genauen Prüfungsablauf (Praktische Prüfung etc.) können Sie unter **0 89 / 79 35 58 81** beim Zahnärztlichen Bezirksverband Oberbayern erfragen.

Termine zur Abschlussprüfung im Sommer 2011 für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA)

Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil –
(Zeitplan siehe Aushang!)

08. Juni 2011
(Mittwoch)

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

Abschlussprüfung – Praktischer Teil –

10.06.2011 – 08.07.2011
Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.

Bekanntgabe der Prüfungsnoten und **Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung (= Pflichttermin!)**

19.07.2011
(Dienstag)
ab 09:00 Uhr

- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen
- Dieser Tag ist nicht das Ende der Ausbildung!

Abschlussprüfung

21.07.2011– 26.07.2011
– Mündliche Ergänzungsprüfung -

Abschlussfeier (= Pflichttermin!)

26.07.2011
(Dienstag)
14:30 Uhr in der Berufsschule

- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule
- Ausgabe der Urkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen

Dieser Tag ist das Ende Ihrer Ausbildung

Die Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

	Telefon & e-mail:
Jessica Lindemaier › Fragen zur Mitgliederbewegung - NEU › Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA › Berufsbegleitende Beratung Terminvereinbarung › Berufsrecht / sonstige Fragen	**72480-304** **jlindemaier@zbvmuc.de**
Oliver Cosboth › Helferinnenausbildung und -Prüfung › Zahnärztlicher Anzeiger › Montagsfortbildung	**72480-308** **ocosboth@zbvmuc.de**
Kerstin Birkmann* › Buchhaltung *(Sprechzeiten: Mo-Do 09:00 Uhr – 13:30 Uhr)	**72480-311** **kbirkmann@zbvmuc.de**

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Mitgliedsbeiträge

Am 01.04.2010 war der Mitgliedsbeitrag für das II. Quartal 2011 fällig.

QUARTALSBEITRÄGE FÜR DEN ZBV MÜNCHEN AB 01.01.2006

Gruppe	**1A**	**2A**	**2B**	**3A**	**3B**	**3C**	**3D**	**5**
ZBV	€ 82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,–	23,–

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 300 606 01

Änderung von Anschriften, Tätigkeiten usw.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per **FAX unter 089-723 88 73**

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben.
Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Referat Berufsbegleitende Beratung

TERMINABSPRACHEN

über das Büro des ZBV München, Fallstr. 34, 81369 München, Tel. 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier
Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber
– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

In Memoriam

Herrn Dr. Otto Rouenhoff
geb. 17.07.1928 gest. 11.05.2011

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

In Memoriam

Herrn ZA Alfred Winkler
geb. 19.05.1931 gest. 14.05.2011

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.
Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 08142/506770; Fax 08142-506765; apartsch@zbvobb.de)

Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz f. ZÄ

Termin Mi. 20.07.2011 18:00 – 21:00 Uhr
in München-Allach

Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagementsystems“

Termin Mi. 08.06.2011 18:00 – 21:00 Uhr
in München-Allach

Hygiene in der Zahnarztpraxis

Termin Fr. 13.05.2011 16:00 – 19:00 Uhr
in München-Allach

Seminare für zahnärztliches Personal:

„Prophylaxe Basiskurs“

Termin 21.10. – 25.11.2011
in München-Allach

Termin 09.09. – 15.10.2011
in Bernau a. Chiemsee

„Ohne PZR geht nichts mehr“

Termin 28.07. – 30.07.2011
in Herrsching

1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.)

Termin Sa. 06.08.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.)

Termin Fr./Sa. 09./10.12. & Sa. 17.12.2011
jeweils 09:00 – 17:00 Uhr in München-Allach

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Termin Fr. 16.09.2011 16:00 – 19:00 Uhr
in München-Allach

Hygiene in der Zahnarztpraxis, Ref.: Dr. Klaus Kocher

Termin Fr. 13.05.2011 16:00 – 19:00 Uhr
in München-Allach

ZFA-Kompendium, Block 1 „KONS“

„Hygiene & Notfallkurs“ Ref.: Dr. Klaus Kocher, Johann Harrer

Termin Sa. 25.06.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

„Röntgen-Fachkunde“ Ref.: Dr. Klaus Kocher

Termin Sa. 11.06.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

Termin Sa. 02.07.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Bernau a. Chiemsee

Termin Sa. 16.07.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Herrsching

„KONS, ENDO“ Ref.: Dr. Tina Killian, Christine Kürzinger

Termin Sa. 28.05.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Bernau a. Chiemsee

Termin Sa. 17.09.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Herrsching

„Vertiefungsseminar, Zusammenfassung Block 1“ Ref.: Dr. Tina Killian, Christine Kürzinger

Termin Sa. 24.09.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

ZFA-Kompendium, Block 2 „ZE“

„ZE festsitzend“ Ref.: Dr. Tina Killian, Ch. Kürzinger

Termin Sa. 15.10.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Herrsching

Termin Sa. 22.10.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Bernau a. Chiemsee

Termin Sa. 19.11.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis

Kurstermine nach Vereinbarung

Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB Notfalldienst der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte: www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr.
Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

München Mitte

11./12.06.2011	Dr./IM Temeschburg Corina-Teodora Khmayyes, Waltherstr. 33
13.06.2011	Dr. Alexandra Ruoff, Pettenkoferstr. 6
18./19.06.2011	Dr. Sascha Faradjli, Kiser-Ludwig-Platz 6
23.06.2011	Dr. Michael Sagàstegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
24.06.2011	ZÄ Ekaterini Caragiani, Sonnenstr. 15
25./26.06.2011	Dr. Michael Ionescu, Brienner Str. 46

München-Ost

11.06.2011	Dr. Dipl.Med. Brigitta Karsch, Candidplatz 13
12.06.2011	Dr. Annett Kahlert-Schröder, Adolf-Baeyer-Damm 26
13.06.2011	Dr. Ingo Scheile, Kirchtruderinger Str. 22
18./19.06.2011	Dr. Franz Schlamminger, Wasserburger Landstr. 217
23.06.2011	ZA Andreas Jordan, Englschalkinger Str. 235
24.06.2011	ZA Olaf Januszkiewicz, Tegernseer Landstr. 29
25./26.06.2011	ZÄ Monika Wild, Prinzregentenstr. 121

München-West

11./12./ 13.06.2011	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi, Rotkreuzplatz 2a
18./19.06.2011	Dr. Robert Muche, Donnersbergerstr. 9c
23.06.2011	Dr. Gisela Weiß, Limesstr. 64
24.06.2011	ZÄ Beata Tarlowski-Tsogidis, Volkartstr. 2
25./26.06.2011	Dr. Matthias Bolten, Donnersbergerstr. 4

München-Süd

11.06.2011	Dr. Alexander Böhm, Seybothstr. 22
12./13.06.2011	Dr. Sylvia Haase, Akeleistr. 6
18./19.06.2011	Dr. Ilse-Phil Weber, Rattenberger Str. 35
23.06.2011	Dr. Ingo Hagspiel, Lautererstr. 16
24.06.2011	Dr. Cornelius Haffner, Sanatoriumsplatz 2
25./26.06.2011	ZA Mohammad Motavassel, Passauer Str. 36

München-Nord

11.06.2011	Dr. Tarkan Toker, Schleißheimer Str. 504
12.06.2011	Dr. Renate Feimer, Schleißheimer Str. 210
13.06.2011	Dr. Gisela Gröpper, Frankfurter Ring 32
18./19.06.2011	Dr. Martin Bernhardt, Leopoldstr. 27
23./24.06.2011	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
25./26.06.2011	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30

Land-Südost

11./12.06.2011	ZA Frank Kirstein, Richard-Wagner-Str. 10, Pullach
13.06.2011	ZÄ Susann Melde, Kreuzeckstr. 23a, Pullach
18./19.06.2011	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Bahnhofstr. 43, Deisenhofen
23.06.2011	Dr. med. Petra Petzoldt, Köglweg 24, Taufkirchen
25./26.06.2011	ZA Stefan Ertl, Rosenheimer Landstr. 75b, Ottobrunn

Land-Nordost

11.06.2011	Dr. Jens Aßmus, Arabellastr. 5
12.06.2011	Dr. Jürgen Max, Firkenweg 7, Unterföhring
13.06.2011	Dr. Christina Wegmann, Leibstr. 24, Haar
18./19.06.2011	Dr. Richard Bader, Elektrastr. 6
23.06.2011	ZA Andreas Jordan, Englschalkinger Str. 235
25./26.06.2011	ZÄ Monika Wild, Prinzregentenstr. 121

Land-Nord

11.06.2011	ZÄ Isabella von Bukowski, Robert-Bosch-Str. 24, Unterschleißheim
12.06.2011	ZA Thomas Schmitt, Rathausplatz 2, Unterschleißheim
13.06.2011	MUDr. Georg Neudert, Rathausplatz 9, Unterschleißheim
18./19.06.2011	Dr. Anna Klingler, Raiffeisenstr. 88, Unterschleißheim
23.06.2011	Dr. Helmut-Peter Müller, Ittlingerstr. 53
25./26.06.2011	ZA Jan Märkle, Einsteinstr. 14, Unterschleißheim